

203 ff.), eine Hs. der Weseler Kartause (S. 24) findet sich auch in Bonn (Hs. 286, später in der Kartause zu Xanten). An zweiter Stelle teilt L. aus einer Haager Hs. in Beneventanischer Schrift des 11. Jh. eine Litanei mit, endlich aus einer anderen Hs. im Haag einen bisher unbekannten Brief Alchvins an König Offa von Mercien über die Weihe der englischen Erzbischöfe. W. L.

B. SCHMEIDLER schlägt für den letzten Satz des Schreibens, den Lehmann wohl mit Recht für verderbt hält, die Änderung *quivis* (*q̄ uis*) statt *quis* vor.

7. PAUL LEHMANN handelt in der im Haag erscheinenden Zeitschrift 'Het Boek' 1923, 207—213 über 'Das älteste Bücherverzeichnis der Niederlande'. Es ist eine längst bekannte Liste von Büchern, die im Anschluß an einen großen Bücherkatalog des Klosters Lorsch im 9. Jh. in dem Vaticanus Pal. lat. 1877 abgeschrieben worden ist mit der Aufschrift: *Hos libros repperimus in Gannetias, quos Gerwardus ibidem reliquit et ab inde huc illos transtulimus* (G. BECKER, *Catalogi bibliothecarum antiqui* 118f.); L. gibt den Text getreuer wieder als seine Vorgänger. Hatte man schon früher in Gerward einen Geistlichen erkannt, der 814 Lorsch Besitz im Batavergau schenkte, so bestimmt L. den Ort richtig durch Gent bei Nijmegen und führt dann aus, daß die Niederlande des 8. und 9. Jh. ein bedeutsames Bindeglied zwischen den irisch-angelsächsischen und den mitteleuropäischen Sammelbecken der alten lateinischen Literatur gewesen sind. Er erinnert daran, daß auch der Wiener Livius dorthier nach Lorsch gekommen ist; seinen einstigen Besitzer Bischof Theatbert von Dorostat identifiziert er anders als ich — NA. 33 (1907), 517 ff.; SS. rer. Merov. 7, 86 — gleich GOSSES (s. eb. 7, 857) mit Bischof Thiatard von Utrecht. W. L.

8. KL. LÖFFLER, 'Kölnische Bibliotheksgeschichte im Umriss' (Köln 1923) berichtet in drei Abschnitten über Entstehung und Entwicklung der einzelnen Kölnischen Bibliotheken, über ihre Benutzung seit dem Humanismus und über die Schicksale und Entwicklung des kölnischen Bibliothekswesens im 19. Jh. Beigefügt ist eine Nachweisung der kölnischen literarischen Hss., nach den Bibliotheken geordnet, aus denen sie stammen, und ein Beitrag von G. FRENKEN, in dem sich dieser noch einmal mit A. DECKERS Aufstellungen über den ältesten Katalog der Dombibliothek (vom Jahre 833) beschäftigt; schon P. LEHMANN, Zentralbl. f. Bibliotheks-